

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamzeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geschl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 297 | Altensteig, Dienstag, den 19. Dezember 1927 | 51. Jahrgang

Der Kampf in der Grobisenindustrie

geht vorerst weiter. Der Schiedsspruch wurde sowohl von den Arbeitgebern wie den Arbeitnehmern abgelehnt.

Die Arbeitgeber
begründen ausführlich ihre Ablehnung sowohl nach der Seite der Arbeitszeit wie auch nach der Lohnerhöhung. In letzter Beziehung wird gesagt: Die Arbeitgeberseite habe, um ein Entgegenkommen zu zeigen, freiwillig eine Erhöhung von 12,5 auf 15 Prozent angeboten, sie müsse darum nach dem ganzen Gang der Verhandlungen über die unerwartete Erhöhung auf 25 Prozent bestärkt sein. Der Durchschnittslohn liege für die Hüttenarbeiter der Vereinigten Stahlwerke im Oktober auf 90,8 1/2 die Stunde. Die Arbeitgeber seien der begründeten Auffassung, daß ein solcher Verdienst den Zeitumständen angemessen ist und der Arbeiter eine gute Lebenshaltung ermögliche. Die Exportfähigkeit sowohl der eisenhaltenden wie der eisenverarbeitenden Industrie, deren mißliche Lage auch von den Gewerkschaften anerkannt worden sei, werde bei Bestehenbleiben des Spruchs weiter verringert.

Stellungnahme der freigeordneten Hütten- und Metallarbeiter

Essen, 19. Dez. Die Delegierten der freigeordneten Hütten- und Metallarbeiter versammelten sich im hiesigen Saalbau in Essen, um ebenfalls zu den Schiedssprüchen Stellung zu nehmen. Nach Entgegennahme der Berichte und kurzer lebhafter Aussprache wurde beschlossen, den Arbeitsschiedsspruch als völlig unbillig abzulehnen. Ebenfalls könne der Lohnschiedspruch die Arbeiter bei weitem nicht befriedigen.

Stellungnahme des Gewerkschaftsvereins deutscher Metallarbeiter

Essen, 19. Dez. Zu den beiden Schiedssprüchen für die Schwerindustrie nahm am Sonntag der Gewerkschaftsverein deutscher Metallarbeiter (Hirsch-Dunker) in einer Konferenz der Vorstände und Vertrauensmänner Stellung. Nach eingehender Aussprache wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, beide Schiedssprüche abzulehnen.

Was geht?

Berlin, 19. Dez. Wie in parlamentarischen Kreisen verläutelt, beurteilt man die Situation im Konflikt in der Eisenindustrie dahin, daß eine Verschärfung dadurch nicht eingetreten ist. Mit Befriedigung wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitgeber am 15. Dezember die in Aussicht gestellten Ründigungen nicht vorgenommen haben. Es wird damit gerechnet, daß die Nachverhandlungen nur den Dienstag in Anspruch nehmen und die Entscheidung des Reichsarbeitsministers, wenn sie notwendig wird, sehr schnell erfolgen würde, um so bald wie möglich zu einer Beruhigung in diesem wichtigen Wirtschaftszweig zu gelangen.

Neues vom Tage

Der Staatsgerichtshof und die Splitterparteien

Leipzig, 19. Dez. In dem Streit der Partei für Volkerecht und Aufwertung gegen das Land Mecklenburg-Strelitz und gegen das Land Hamburg sowie der Reichspartei des deutschen Mittelstandes und der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei gegen das Land Hessen betreffend die Bestimmungen, die die Einreichung von Wahlloosschlägen von der Stellung einer Sicherheit und von einer bestimmten, größeren Zahl von Unterschriften abhängig machen, fällt am Samstagabend der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches seine Entscheidung dahin, daß in Mecklenburg-Strelitz die Notverordnung vom 5. Mai 1927 gegen Paragraph 35 des mecklenburgischen Landesgrundgesetzes und die durch die Bestimmungen der Notverordnung modifizierten Absätze des Landtagswahlgesetzes, ebenso in Hamburg und Hessen die entsprechenden Bestimmungen der Wahlgesetze gegen die Reichsverfassung verstoßen. In der Begründung wird u. a. ausgeführt: Eine rein formale Gleichheit unter sämtlichen Parteien ist unbedingt erforderlich; insbesondere muß diese Gleichheit herrschen über die Zahl der Unterschriften und die Sicherheitsleistungen. Der Staatsgerichtshof ist der Ansicht, daß eine Beschränkung von Wahlloosschlägen durch Anhängigmachen von der Erlegung einer bestimmten Geldsumme ausgeschlossen und unzulässig ist. Ebenso ist es unzulässig, in der Zahl der erforderlichen Unterschriften weiterzugeben, als notwendig ist, um die Ernstlichkeit von Wahlloosschlägen sicherzustellen. Dabei kann keinesfalls etwas höher gegangen werden, als für die Reichstagswahlen vorsehrrieben ist. — Wie den Blättern aus Hamburg gemeldet

wird, sind infolge des Urteils des Staatsgerichtshofes in der Frage der Splitterparteien die Abmachungen der drei Koalitionsparteien (Demokraten, Deutsche Volkspartei und Sozialdemokraten) über die neue Zusammenfassung des Senats wieder hinfällig geworden. Die Neuwahl der Bürgererschaft soll in sechs Wochen erfolgen. — Die Beschlüsse des Mecklenburg-Strelitzer Landtages sind nach der Ungültigkeitserklärung der Wahl gleichfalls ungültig. Auch hier müssen die Wahlen wiederholt werden.

Die Präsidenten der Landesarbeitsämter

Berlin, 19. Dez. Der Reichspräsident hat nach Benehmen mit dem Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und den obersten Landesbehörden zu Präsidenten der Landesarbeitsämter u. a. ernannt: für den Bezirk Bayern den Ministerialdirigenten im Reichsarbeitsministerium, Geh. Regierungsrat Kerschke; für den Bezirk Süddeutschland den Ministerialrat im württembergischen Wirtschaftsministerium, Kaelin.

Das Blutbad in Kanton

Songkong, 19. Dez. Aus Kanton wird von vertrauenswürdigster Seite gemeldet, daß Vizekonsul Haffis sich unter dem am 14. Dezember hingerichteten fünf Russen befindet. Ein Lichtbild zeigt Haffis nach der Hinrichtung mit auf dem Rücken festgebundenen Händen, ohne Schuhe und ohne Socken auf dem Boden ausgestreckt. Der russische Generalkonsul und sein Personal befinden sich noch im Gefängnis. Ueber 1000 Häuser wurden zerstört und in Brand gesteckt. Die Zahl der Getöteten und Verletzten beläuft sich auf 3000. Reiche Chinesen bringen ihre Wertgegenstände in das Ausländerquartier. Der britische Generalkonsul rief den in der Nähe von Kanton wohnenden Engländern, in Schamien Schutz zu suchen, bis wieder Ruhe eingetreten sei.

Das amerikanische Unterseeboot „S 4“ untergegangen

Provincetown (Massachusetts), 19. Dez. Das amerikanische Unterseeboot „S 4“ wurde am Sonntag auf der Höhe von Woodena von einem Zerstörer gerammt und ging unter. Von der aus 4 Offizieren und 35 Mann bestehenden Besatzung des „S 4“ konnte niemand gerettet werden. Der Zerstörer war gerade im Begriff, in den Hafen einzulaufen, als das Unterseeboot plötzlich vor ihm auftauchte. Da er keine Fahrtrichtung ändern konnte, stießen die Schiffe zusammen. Der Zerstörer erreichte den Hafen mit Wasser im unteren Deckraum. „S 4“ gehört zur selben Klasse, wie das im September 1925 auf der Höhe von Lockland von einem Dampfer gerammte Unterseeboot „S 51“, das mit 33 Offizieren und Mannschaften unterging. — Eine spätere Meldung besagt: Ein mit der Beobachtung des gesunkenen amerikanischen Unterseebootes beschäftigtes Unterseeboot meldet, daß es von der eingeschlossenen Mannschaft Antwortsignale erhalten habe.

Die Rettungsarbeiten beim Unterseeboot S 4 unterbrochen

Provincetown (Massachusetts), 19. Dez. Die Arbeiten zur Rettung der Ueberlebenden des gesunkenen Unterseebootes S 4 mußten wegen des herrschenden Orkans unterbrochen werden.

Deutscher Reichstag

Schluß des Berichts über die Beratung der Lohnsteuer-Senkung

Berlin, 19. Dezember.
Abg. Dr. Straßmann (Dn.) bedauert, daß die kinderreichen Familien nicht stärker berücksichtigt worden seien.
Abg. Reil (Sos.) stellt nochmals die ablehnende Haltung seiner Fraktion fest. Wenn die Vorlage im Reichsrat scheitern sollte und die Ermäßigung am 1. Januar nicht in Kraft treten könne, so trage die Sozialdemokratische Fraktion dafür gern die Verantwortung.
Die kommunalistischen und sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt.
Für den Antrag der Deutschen Volkspartei auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage und Reduzierung des Steuertarifs stimmen auch die Demokraten.
Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 398 gegen 51 Stimmen bei vier Enthaltungen abgelehnt.
Nach der weitere vollenstimmliche Antrag über die Wieder-einführung des dreifachen Durchschnitts bei der Veranlagung verliert mit 218 gegen 133 Stimmen bei drei Enthaltungen der Ablehnung. Die Ausschlußbeschlüsse werden darauf in namentlicher Schlußabstimmung mit 193 gegen 161 Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmten Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten und Wirtschaftspartei. Annahme fand auch die Ausschlußentscheidung, die die Regierung erwirkt, einen Ausschuß zur Prüfung der Frage des dreifachen Durchschnitts bei der Veranlagung einzusetzen.

Das Haus legt dann die Aussprache über den Bericht des

Kubantenjahnungsausschusses
fort. Mit der Beratung verbunden werden die neuen sozialdemokratischen und demokratischen Anträge, wonach der Reichstag seine Billigung über die im Ausschuss festgestellten Tatsachen ausspricht.
Abg. Holzamer (Waa.) weist darauf hin, daß das Gewerbe im Kubantenkampf am schwersten geschädigt worden sei, namentlich das Gastwirts- und das Expeditionsgewerbe.
Abg. Stöber (Nat.Soz.) erklärt, der Verrat an Schlageter und der Abschluß der Ricinoverträge mit den Franzosen seien auf der gleichen Linie.
Abg. Stöcker (Komm.) weist darauf hin, daß die mit der Beratung verbundene kommunistische Interpellation von der Regierung nicht beantwortet worden sei und beantragt Herbeiführung des Reichstags.
Auf Vorschlag des Präsidenten einigt sich das Haus dahin, die Weiterberatung dieses Gegenstandes bis nach den Ferien zu vertagen.
Der Haushaltsausschuss wird ermächtigt, mit der Vorbereitung des Etats während der Ferien schon zu beginnen.
Das Haus vertagt sich auf den 19. Januar.
Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Haushalts für 1928.

Zur Lohnsteuerentkennung

Die in der Reichstags-Debatte viel genannte Verzehrsteuer (ein im September 1925 erlassenes Reichsgesetz) bestimmt: Sobald die Lohnsteuer während der Dauer von sechs Monaten im Durchschnitt monatlich 100 Millionen überschreite, solle sie durch Erhöhung des steuerfreien Betrags und Ausdehnung der Familienermäßigungen entsprechend gesenkt werden. Nun hat die Lohnsteuer schon in den ersten sechs Monaten des laufenden Rechnungsjahres 640 Millionen, im Oktober sogar 125 Millionen gebracht. Die Reichsregierung hat daher einen Entwurf eingebracht, der aber vom Reichsrat abgelehnt wurde und über den auch die Koalitionsparteien im Reichstag uneins wurden. Endlich einigte man sich auf eine durchgängige Abmilderung der Verzehrsteuer und des Regierungsvorschlags dahin: nicht mehr vom halbjährigen, sondern vom ganz jährigen Aufkommen der Lohnsteuer wird ihre Senkung abhängig gemacht, nicht beim Ueberschreiten des Ertrags von 1200, sondern von 1300 Millionen soll die Senkung eintreten, nicht durch Erhöhung des steuerfreien Betrags und des Familienzuschusses soll die Senkung herbeigeführt werden, sondern auf einem neuen Weg. Man läßt Existenzminimum, Familien-Ermäßigung und Steuerfuß unverändert und macht nur am Steuerbetrag einen Abstrich von 15 Prozent, höchstens jedoch von 24 Mk im Jahr, 2 Mk im Monat, 50 Pf. in der Woche. Dabei soll ein Steuerbetrag bis zu 1 Mk (früher 80 Pfg.) nicht erhoben werden; die abzugfähigen Versicherungen werden erhöht von 450 auf 800 Mk für den Steuerpflichtigen, von 100 auf 250 Mk für die Ehefrau und jedes nicht selbständig zu veranlagende minderjährige Kind.
Diese Abmilderungen sind von den Regierungsparteien angenommen, von der gesamten Opposition aber abgelehnt worden.

Das abgelehnte Panzerschiff

Berlin, 19. Dez. Am Samstag beriet der Reichsrat den Haushalt für 1928. Im Namen der preussischen Staatsregierung beantragte hierbei der preussische Staatssekretär Dr. Weismann, im Haushalt des Reichswedministers den ersten Teilbetrag für den Neubau eines Panzerschiffes von 9.300.000 Mk (Gesamtkosten 80 Millionen Mk für ein Schiff von 10.000 Tonnem) zu streichen.
Der Reichswedminister Dr. Gehlet erklärte: Die Reichsregierung könne angesichts des Standes der allgemeinen Abwicklung die Verantwortung dafür nicht übernehmen, daß das von den Gegnern selbst für Deutschland festgesetzte bestehende Maß von Seerüstung noch beschränkt werde. Ein ruhiger planmäßiger Ausbau sei notwendig, schon um die Weltpolitik als ein mächtig durchzuführen. Die Reichsregierung glaube, daß sie die Verpflichtung habe, angesichts der besonderen Lage Ostpreußens unter allen Umständen für die Sicherstellung des Seeweges nach Ostpreußen Sorge zu tragen. Das sei mit den leichten Streitkräften nicht möglich. Die erste Rate für das Panzerschiff sei nötig, um eine Krise auf den Werften zu verhindern. Das gelte besonders für die Werft in Kiel, mit deren Schließung sonst im Herbst gerechnet werden müßte.
Der preussische Vertreter erwiderte, die preussische Staatsregierung glaube, daß man mit dem Bau des Panzerschiffes nicht zu Ende kommen werde. Das Panzerschiff müsse in spätestens drei Jahren gebaut sein, wenn es nicht veraltet sein soll. Da der Haushalt nur mit Mühe und Not ins Gleichgewicht gebracht sei, werde man im kommenden Jahre kaum die notwendigen 30 Millionen Mark für das Panzerschiff einsetzen können.



Reichswirtschaftsminister Dr. Schleier bezeichnet die Besorgnisse...

In namentlicher Abstimmung wurde schließlich der preussische Antrag...

Reichsfinanzminister Dr. Brücker erklärte, die Reichsregierung werde...

Die Ablehnung des Panzerschiffes

Berlin, 19. Dez. Das Berliner Zentrumorgan, die „Germania“...

Aus Stadt und Land.

Utensteig, den 20. Dezember 1927.

Die Autolinie Nagold-Pfalzgrafenweiler tritt am morgigen Mittwoch mit einer dreimal täglichen Fahrt in Kraft.

— Weihnachts- und Neujahrverkehr. Von der Reichsbahn...

Freudenstadt, 18. Dez. Eine Einmitediebin von Hirschweiler wurde vor einigen Tagen in Dornstetten festgenommen...

Die Wenderoths

Original-Roman von Marie Harling

3) (Nachdruck verboten.)

„Hab doch nur noch ein wenig Geduld, Hans, lieber, lieber Hans!“

Berühmterisch blickten die tränendunklen Augen zu ihm auf, der zuckende rote Mund lockt zu lächelndem Rosen. O, sie weiß den Zauber ihrer Schönheit zu gebrauchen.

„Annemarie, mein guter Stern, mein Talisman, ich werde dein Vertrauen nicht täuschen!“ denkt er. Mit sanfter Gewalt befreit er sich aus der Umschlingung der schönen Frau.

Zornbevend blickt Frau Erika zu dem entschlossenen Manne auf, ihr Fuß bohrt sich tief in den weichen Waldoden.

„Hans, was ist in dich gefahren?“ ruft sie gellend; „so wage es doch zu leugnen, daß jene kleine Mondkinderin dich bezaubert hat!“

Hans zuckt die Achseln. „Mag sein, daß Annemaries unschuldiger Zauber mich von dem schwarzen Zauberbann erlöst. Auf jeden Fall mag ich vor diesem Mädchen nicht erbärmlich dastehen. Eines rate ich dir aber, laß deinen Grimm nicht an Annemarie aus, ich dachte über sie. An dem Tage, da ich erwiderte, daß du Anne-

Aus dem Lande

Herrenberg, 19. Dez. (Schwerer Zusammenstoß.) Gestern abend kurz nach 5 Uhr ereignete sich ein schweres Unglück an der allmählich berüchtigten Kurve beim Sägewerk Red. Ein Homöopath von Leonberg hatte das Vieh, im Spitalwald wegen Benzinmangels mit seinem Wagen stecken zu lassen und fuhr mit einem des Wegs kommenden Motorradler nach Herrenberg.

Alpirsbach, 17. Dez. Aus Mitteln der Widmann-Stiftung können zu Weihnachten an über 100 alte und arme Leute Pakete mit Lebensmittel und 3 Mark in bar verabreicht werden.

Oberndorf, 15. Dez. Zur Errichtung eines Schul- und Volkshades hat der von hier gebürtige Hotelier Heim zum „Württembergischer Hof“ in Nürnberg die Kosten mit 2500 Mark übernommen.

Tumlingen, 19. Dez. Am Samstag brach im Gasthaus zum „Hirt“ ein Brand aus, dem das Anwesen in der Hauptstraße zum Opfer fiel. Das Feuer begann in der Scheuer, und verbreitete sich mit Geschwindigkeit über das gesamte Anwesen.

Horb, 19. Dez. Am Samstag war der Kaufmann Karl Schneiderhan mit seinem Kraftwagen im Begriff, die neue Straße von Horb nach Nordstetten zu fahren. Kurz vor der Kurve unterhalb des Steinbruchs wollte Sch. schiffenfahren den Kindern ausweichen.

Schramberg, 18. Dez. Am Freitag wurde in der Unteren Schiltachstraße hier an dem Bahnübergang der Lastkraftwagen des Wirts Fischer von Tenenbronn von einem vom Nordbahnhof kommenden, von einer Lokomotive geschobenen Langholzwagen angefahren.

Stuttgart, 19. Dez. (Der goldene Sonntag.) Die Erwartungen, die von der Geschäftswelt aus den goldenen Sonntag gesetzt worden sind, dürften sich wohl erfüllt haben. Der Verkehr in den Straßen stand demjenigen des Silbertags trotz der Kälte kaum nach.

Große Kälte. Nordostströmungen haben nach dem Aufhören des Schneefalls große Kälte verursacht. Am Samstag morgen gab es im ganzen Lande sehr niedrige Temperaturen, die zwischen 8 und 22 Grad unter Null schwankten.

marie schlecht behandelt, verkünde ich der ganzen Welt, warum du das schuldlose Kind haffest.“

Eine böse Flamme züngelt in Frau Erika's schwarzem Augenpaar, doch schnell senken sich die langen, seidnen Wimpern.

„Hans, du bist grausam!“ sagt sie dann leise mit schmerzlich bebender Stimme, „warum nur muß ich dich so leidenschaftlich lieben, daß ich ohne dich nicht leben kann?“

„Laß die Phrasen, Erika! Liebstest du mich wirklich, so hättest du auch den Mut, deine Liebe zu bekennen, du hättest den Mut, zu mir in mein zwar einfaches, aber trautes Forsthaus zu kommen.“

„So sagst du jetzt, Hans, nichts aber treibt die Liebe eher zum Haus hinaus als ein leerer Magen, als Sorge und Not. Rein, nein, Hans, von der Liebe kann man nicht leben, ich aber bin es gewohnt, aus dem Vollen zu schöpfen.“

Ein eigener Zauber liegt jetzt auf dem so demütig bittenden Gesicht, noch nie vermochte sich Hans gegen diesen Zauber zu wehren. Frau Erika triumphiert innerlich, als sie sieht, wie ein weicher, zärtlicher Ausdruck in des Geliebten Augen kommt.

„Spare dir deine Mühe, du verführst mich nicht, heute bin ich gegen deinen bösen Zauber gefeit!“

„Du tust mir Unrecht, Hans, bitteres Unrecht; die Zeit wird noch kommen, wo du das einsehst. Doch laß uns nicht im Zorne scheiden, das ertrage ich am wenigsten. Laß uns hier Abschied nehmen. Dort steht der Wagen und wir wollen doch unseren Leuten kein Schauspiel geben.“

„Beim Himmel nicht! Vor den Leuten mußst du doch die tugendstolze Frau Wenderoth bleiben, nur das einjame Waldesdunkel darf die Nachtseiten deiner Seele leben.“

Baihingen a. G., 19. Dez. (In die Eng gesprungen.) Am letzten Viehmarkt kaufte hier ein Mann von Markgröningen ein kräftiges Stiel Vieh, das ihm hinter Erweibinnen durchging und die Richtung nach dem Leinfelder Hof einschlug.

Rieslegg, Oß. Wangen, 19. Dez. (Brand.) Am Samstag wurde das große, ausgebehnte Hofgut der Zeilischen Stabes Herrschaft in Hahnenfeld bei Rieslegg von einem großen Brandunglück heimgesucht, das auch den Pächter, Landwirt K. Sontheimer, schwer betroffen hat.

Herbertingen, Oß. Saulgau, 19. Dez. (Von der Transmission erfaßt.) Am Donnerstag abend fand der Vater des verheirateten Landwirts Jakob Friedmann seinen Sohn, der mit Schrotten des Getreides in seiner Scheune beschäftigt war, mit schweren Verletzungen und im bewußtlosen Zustand auf.

Walbertsweller in Hohenzollern, 19. Dez. (Tödlische Unfall.) Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich zwischen unserem Ort und dem badischen Orte Raß. Der 63jährige ledige Bernhard Stadler war mit einem Pferdegespann in Walbertsweller.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Yacht „Hamburg“ von der Weltumsegelung zurückgekehrt. Die Leutnant Kircheis aus Hamburg gehörende und von ihm geführte kleine deutsche Yacht „Hamburg“ kam am Samstag von einer Weltumsegelung in Cowes an.

Doppelsebstmord. In Berlin wurden die 48 Jahre alte reichsbedene Frau Suchland und der 26 Jahre alte Mechaniker Max durch Gas vergiftet tot aufgefunden.

Eine Antwort kann Frau Erika nicht geben, denn sie sind dem Wagen zu nahe gekommen. Mit lebenswürdigem Lächeln, ganz Dame von Welt, reicht sie dem Oberförster die Hand, die dieser ebenfalls in untadelhafter Haltung an seine Lippen führt.

„Auf Wiedersehen auf Haus Aßen, Herr Oberförster, herzlichsten Dank für Ihre angenehme Gesellschaft.“

Annemarie horcht erstaunt auf und als sie die Blicke in heider Augen sieht, legt sich eine stille Trauer über ihr junges Gemüt.

Hans tritt zum Wagen und nachdem er Frau Erika hineingeholfen, reicht er Annemarie mit herzlichem Blick die Hand.

„Auf Wiedersehen, kleine Annemarie! Laß nur den Mut nicht sinken, Kopf oben, es geht besser als du denkst. Denke daran, daß dein bester Freund in deiner nächsten Nähe wohnt!“

Der Wagen rollt davon, bald ist der junge Forstmann Annemaries Augen verschwunden. Frau Erika hat den Blick nicht zurückgewandt, anscheinend ermüdet lehnt sie in den Kissen. Tiefes Schweigen herrscht zwischen den Beiden und Annemarie zuckt erschreckt zusammen, als Frau Erika plötzlich in neckischem Tone sagt: „Ein seltsames Zusammentreffen, Fräulein, daß Sie in dem tollen Hans, wie der Oberförster hier genannt wird, einen Jugendfreund erkennen wollen.“

„Gnädige Frau irren sehr, wenn Sie glauben, daß ich um die Anwesenheit des Oberförsters gewußt habe. Ich habe ihn seit zwölf Jahren weder gesehen noch gesprochen, auch keinerlei schriftliche Beziehungen zu ihm unterhalten.“

(Fortsetzung...)



Aus dem Gerichtssaal.

Unterhiesung

Tübingen, 19. Dez. Der ledige Kaufmann Theodor Berneder hatte für die hiesige Zahlstelle des Deutschen Nationalen Handwerksgehilfenverbandes von den Mitgliefern des Verbands Beiträge einzuziehen. Von den eingezahlten Geldern hatte er etwas über 600 M für sich behalten und verbraucht. Berneder wollte mit der Bahn nach Konstantinopel flüchten, wurde aber an der österreichisch-ungarischen Grenze angehalten. Er erhielt wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten 14 Tagen.

Eine keine Pleite

Havensburg, 19. Dez. Der Techniker Eugen Gerns aus Neutannen und der Buchhalter Oskar Spreter aus Freiburg hatten z. B. 2000 M in Weinarten eine Striderei aufgemacht und waren schon nach neun Monaten so weit, daß sie 20 000 M Unterhiesung hatten und mit zehn Prozent „abmachen“ wollten. Das hiesige Schöffengericht verurteilte wegen Konkursvergehens und Betrugs Spreter zu 800 M und Gerns zu 400 M Geldstrafe.

Spiel und Sport

Fußball

Gruppe Württemberg: VfR. Heilbronn gegen Stuttgarter Kickers 4:4, VfB. Stuttgart gegen Sportfreunde Stuttgart 3:0, FC. Stuttgart gegen FC. Zuffenhausen 7:0. — **Gruppe Baden:** SpVgg. Freiburg gegen VfB. Karlsruhe 4:2, VfB. Karlsruhe gegen VfB. Offenburg 3:1. — **Gruppe Rhein:** VfB. Mannheim gegen VfL. Ludwigsweiler 1:0, VfB. Mannheim gegen SpV. Waldhof 4:1, VfB. Mannheim gegen SpV. Sondershausen 1:6, VfL. Ludwigsweiler gegen Germania Friedrichsfeld 4:2.

Handel und Verkehr.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 19. Dez. Weizen märk. 229-232, Roggen märk. 231-234, Gerste 220-226, Hafer märk. 200-210, Rotschrot märk. 214-216, Weizenmehl 80,50-83,75, Roggenmehl 81,25-84,50, Weizen- und Roggenkleie 15, Raps 84,5-85,0, Bittoriaerbsen 14-17, H. Speiseerbsen 22-26, Futtererbsen 21-22, **Stuttgarter Produktenbörse vom 19. Dez.** Hafl. Weizen 28,50-29,50, Weizenmehl 80,25-83,75, Brotmehl 81,25-81,75; alle andere unverändert.

Frankfurter, 19. Dez. Weizen 13,40, Roggen 12,50, Gerste 12,70-13,40, Futtergerste 10,50-11,10, Hafer 9-10,30, Weizen 12,80 bis 14 M. — **Erlangen:** Weizen 13-14,50, Dinkel 10, Hafer 9-10, Gerste 11,50-12,50 M. der Semmer.

Märkte

Schwabmücker, 19. Dez. Milchschweine 16-21 M. — **Beltsheim:** Milchschweine 15-20 M. — **Grailshausen:** Käufer 30-40, Milchschweine 12-24 M. — **Grainhausen:** Käufer 30 M. — **Stenhausen:** Br.: Saugschweine 12-26, Käufer 41-55 M. — **Waldhof:** Milchschweine 13-18 M. — **Oberdingen:** Milchschweine 17 bis 26 M. — **Wettzell:** Milchschweine 12-20 M. das Stück.

Berrenberg, 17. Dez. (Schweinemarkt.) Zufuhr 65 Stück Milchschweine und 10 Stück Käuferchweine. Verkauft wurden 35 Milchschweine zum Paarpreis von 35-48 M. und 7 Käufer zum Paarpreis von 65-80 M. Verkauf flau.

Holz

Altensteig, 19. Dez. (Holzmarkt.) Bei dem heutigen städt. Langholzmärkte, bei welchem 832 Festmeter Fichten und Tannen, sowie etwas Föhren zum Verkauf kamen, wurden 1,12% erzielt. **Ebershardt, 20. Dez.** (Holzmarkt.) Bei dem gestern hier stattgefundenen Langholz- und Stangenverkauf der hiesigen Gemeinde wurden 134-135 Proz. der Landesforstpreise erzielt.

Amliche Bekanntmachung.

Wegen Trunksucht entmündigt

wurde durch Gerichtsbeschluss vom 13. Dezember 1927 der am 7. Oktober 1878 geborene verheiratete Landwirt **Johann Georg Salz** in Egenhausen.

Amtsgericht Nagold.

Taschen- und Armbanduhren

für Herren und Damen in Gold, Silber und Nickel in allen Preislagen kauft man in guter Qualität am billigsten bei

Praktische Weihnachtsgeschenke



Wilhelm Seitz
Uhrmacher
Pfalzgrafenweiler

Ebenso halte mein großes Lager in **Gold- u. Silberwaren**

Bestecke der W. M. F. Geislingen sowie Metallwaren in jeder Ausführung bestens empfohlen

in Optik: Brillen, Barometer, Thermometer usw. in großer Auswahl. Reparaturen prompt u. billigst.



Oberhemden in den neuesten Stoffarten
Einsatzhemden Unterjacken, Unterhosen
Benger Wäsche
Cravatten sehr preiswerte
Reinhold Mayer, Altensteig

Lezte Nachrichten.

Die Berichterstattung des Kapitäns Kolbe

Berlin, 19. Dez. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die Berichterstattung des Kapitäns Kolbe beim Reichswehrminister heute noch nicht zum Abschluss gekommen. Sie wird morgen weitergehen. Es liegt deshalb auf der Hand, daß sich darüber noch nichts abschließendes sagen läßt.

Zusammenkunft Woldemaras-Stresemann

Berlin, 19. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ will wissen, daß der litauische Ministerpräsident Woldemaras in absehbarer Zeit, voraussichtlich in der ersten Hälfte des Januar, mit dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann zusammentreffen wird. Bei der Begegnung soll insbesondere die Frage der deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen erörtert werden.

Verzögerung der Vänderkonferenz?

Berlin, 19. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ hält es für durchaus möglich, daß die Konferenz der Ministerpräsidenten, die nach den bisherigen Absichten zum 16. oder 17. Jan. einberufen werden soll, wegen der schwierigen und zeitraubenden Vorarbeiten eine mehrwöchige Verzögerung erleiden wird.

Der Schiedspruch für den niederschlesischen Bergbau verbindlich erklärt

Berlin, 19. Dez. Der zur Beilegung der Lohnstreitigkeiten im niederschlesischen Steinkohlenbergbau am 17. Dez. gefällte Schiedspruch ist heute vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Brand des Kreishauses in Reidenburg

Reidenburg, 19. Dez. Heute nachmittag brach im neuen Kreishaus in Reidenburg ein Feuer aus, das in den Abendstunden noch nicht gelöscht werden konnte. Das Obergeschoß ist vollkommen ausgebrannt. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da das Wasser bei der großen Kälte einfro. Die Entstehungsurache des Brandes ist wahrscheinlich auf einen Heizungsdefekt zurückzuführen.

Zum Untergang des Unterseebootes „S 4“

Provincetown, 19. Dez. Nachmittags 2 Uhr erhielten die Rettungsschiffe noch Signale von der eingeschlossenen Besatzung des versunkenen Unterseebootes „S 4“. In durch Klopfen ausgedrückten Morsezeichen bat die eingeschlossene Besatzung um Zuführung von Sauerstoff und von Nahrung durch die Torpedoröhren. Ein am Rettungswerk beteiligtes Unterseeboot erhielt Signale durch seinen Hörapparat. Wie sechs Ueberlebende in den versunkenen Unterseeboot später durch Hammerschläge mitteilten, reichte der Sauerstoffvorrat bis 6 Uhr abends.

Ungeforderte Arbeit deutscher Missionare in China

Berlin, 20. Dez. Bei der Leitung der Berliner Missionarergesellschaft, die in Süchina auf 15 Hauptstationen und in etwa 150 Nebenstationen Missionsarbeit treibt, ist soeben von ihrer Zentrale in Kanton die telegraphische Nachricht eingegangen: „Stationen und Missionare alle unverfehrt“.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf.

Fahrplan der Autolinie Nagold—Pfalzgrafenweiler

Vom 21. Dezember 1927 an

Fahrt 17	Fahrt 19	Fahrt 21		Fahrt 18	Fahrt 20	Fahrt 22
10 06	18 00	20 25	ab Nagold Bahnhof	6 55	12 20	20 17
10 11	18 05	20 30	„ Nagold Postamt	6 50	12 15	20 12
10 24	18 18	20 43	„ Rohrbach Wirtschaft z. Döfen	6 37	12 02	20 00
10 35	18 29	20 54	„ Walldorf Waabauß	6 26	11 51	19 49
10 39	18 33	20 58	„ Walldorfer Chauffehaus*	6 22	11 47	19 45
10 47	18 41	21 06	„ Egenhauser Chauffehaus*	6 14	11 39	19 39
10 51	18 45	21 10	„ Straßnahw. nach Spielberg*	6 10	11 35	19 35
11 —	18 54	21 19	„ Böttingen Wirtschaft zum R ppen	6 01	11 26	19 27
11 11	19 05	21 30	an Pfalzgrafenweiler Postamt	5 50	11 15	19 17
11 15	19 20†	9 33*	ab Pfalzgrafenweiler Postamt	—	11 12	19 00†
11 55	20 00†	20 12*	an Dornstetten Bahnhof	—	—	—
			ab Altensteig	—	10 45	18 20†

† S und an Tagen vor S; * W ausgenommen an Tagen vor S. Bei stark verschneiten oder bei vereisten Straßen werden die Fahrten einzeln st.

Für den Gabentisch

empfehle ich:

- Kaffee-Service
- Sp. ise- „
- Wein- „
- Likör- „
- Tortenplatten
- Brot-Teller
- Schüsselsätze
- Gläser, Tassen usw.

Jak. Hauselmann, Simmersfeld

Altensteig

Von frischen Sendungen empfehle:

Fste. Bismarckheringe aus frischen Fischen

in 4 Liter-Dosen, 40 Fische M. 3.50, 1 Stück 12 Pfg.
in 1 „ „ 10/12 „ M. 1.—

ffte. Bratheringe

in 4 Liter-Dosen M. 3.—, 1 St. 15 Pfg.

ffte. Rollmops

in 2 Liter-Dosen M. 2.40, 1 St. 15 Pfg.
in 4 „ „ M. 3.75

Chr. Burghard jr.

Landwirte

besucht am Markttag das Spezialhaus für

Del- und Fettwaren

hern nur hier kaufen Sie Ia. Qualitätwaren bei billigster Berechnung

Hermann Wagner und H. Dürr

Bahnhofstraße
Spezialhaus für Del-, Fett- und Nachwaren

Ueber die Feiertage Malaga

garantiert 5-jährig, Carlmae Christi, per Liter M. 1.80, per 1/2 Liter M. 0.60 M. Schrieler, Altensteig

Familien-Kalender

und

Abreiß-Kalender

empfehl die

W. Riekersche Buchhandlung



Das nützlichste und praktischste Weihnachtsgeschenk sind



Schuhwaren

aller Art, bestbewährter Marken wie:

- Kamelhaarartikel für Herren, Damen und Kinder
- Filzschallentiefel mit und ohne Besatz
- Filzschallentiefel mit echt Lammfutter
- Lederschallentiefel, warm gefüttert
- Hauschuhe aller Sorten
- Holzschuhe und Stiefel mit und ohne Filzfutter

Sportartikel, Tarnschuhe, Touristen-Stiefel, Gamaschen

Auf meine Schuhwaren eigener Fabrikation mache ich ganz besonders aufmerksam. Auswahlendungen und Umtausch gerne gestattet.

Trotz Preissteigerung bin ich infolge frühzeitiger, größerer Einkäufe in Schuhen und Leder noch in der Lage, meine wertere Kundschaft billigst zu bedienen.

August Seeger, Schuhgeschäft

Tel. 63

Altensteig

Tel. 63

Als Weihnachts-Geschenke

Wein-, Bier- und Likör-Services



Waschgarnituren



Küchenservices
evtl. gefüllt

Satz Schüsseln
6teilig von Mk. 1.20 an

Christbaumschmuck

empfohlen von

Auf alle Puppenwagen
20% Rabatt

Fritz Bühler jr.

Firma
C. W. Lutz Nachfolger
Altensteig

Kaffee-, Tee- und Speise-Services



Vertreter: Joh. Manz, Berneck, Fernsprecher 35

Wagner-Jungung Nagold.

Am 21. Dez. (Freitag) mit 10 Uhr sind in Nagold im Rathaus 3. Engel die letzte

Jahres- versammlung

statt. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten

Obermeister Bäuerle.

Altensteig

- Herrenhemden
- Unterleible
- Unterhosen
- Pallover
- Sportstrümpfe
- Hosenträger
- Kragen und Cravatten

empfiehlt billigst

Fritz Wizemann.

Für Weihnachten

empfehle:

- blühende Pflanzen
- Blattpflanzen
- Schwarzwaldbörble
- Tafeläpfel
- Nüsse
- Gemüse
- Waldkränze

in reicher Auswahl

Heinrich Walz
Altensteig

Karlstr. Telefon 116

Weihnachts- Wunsch

Junger 25jähriger Mann mit eigenem Geschäft wünscht sich mit liebevollem Fräulein in Verbindung zu setzen zwecks fröhlicher Heirat. Bin groß, schlank, statliche Erscheinung.

Zuschreiben mit Bild, welches zurückgesandt wird, sind zu richten unter H. W. 5 postlagernd Altensteig.

Verkaufe einen 8 Monate alten

**Einstell-
Stier**

oder ein 7 Monate altes

Rind

Georg Seeger
Neuwelt.

Grippe- anpflanz

Wicht. Hinweis: Nützen verschärfen sich leicht, wenn man schon bei Beginn von Grippe-Chlorodont-Paste 1 Stk. 60 Pfg. (10 Stk. 6.00) L. (10 Stk.) und 10 Stk. 1.00 (10 Stk. 10.00) (10 Stk.) eintröpfelt. Scham ein wenig einweichen und mit Wasser waschen (A. 4. 5. und 6. Stk.) nachher. Grippe-erster Schritt, von Tischen los-lassen. In allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen u. Fernsprechstellen.

Apothek Altensteig
Löwen-Drogerie F. Herrian
Schwarzwald-Drogerie.

Ein stets willkommenes Geschenk sind Uhren!



WEIHNACHTS
GESCHENKE

Die Vielfältigkeit dieses Artikels gestattet die Erfüllung der verschiedensten Wünsche. Vom zierlichen Miniaturwecker bis zur schwersten Haus-Standuhr von der feinsten Armbanduhr bis zur besten Präzisionsuhr finden Sie reichhaltige Auswahl in meinem großen Lager

Louis Schaible, Uhrmacher, Altensteig

Schürzen in großer Auswahl

für Erwachsene und Kinder, bei

Chr. Krauß, Altensteig

Große Freude

Können Sie Jung und Alt mit einem guten Buch bereiten.

Ihre große Auswahl in Büchern für Erwachsene und die Jugend empfiehlt die

W. Bieker'sche Buchhandlung
Altensteig

Die echte Weihnachtsstimmung und Freude bereiten meine

WeiB- und Rotweine

Malaga, Liköre, Champagner

Empfehle

Spielwaren- und Geschenkartikel

aus neuer Sendung

Hans Steeb, Simmersfeld.

Altensteig

Einen gut erhaltenen
**Herren-
Schlitten**

mit achthundert Pfünder sowie eine bereits noch neue

Victoria-Chaise

steht dem Verkauf aus

Daniel Luz Witwe.

Ratten! Mäuse!

tötet unfehlbar

„Ackerion“-Paste.

Löwen-Drogerie Herrian
Altensteig.

Eine leichte

Ruh

35 Wochen trächtig, mit dem 3. Kalb hat zu verkaufen

Burker Bw. Nidholzen.

Fertige Krippen

sowie Krippen zum

Selbstanfertigen

empfiehlt billigst

W. Bieker'sche

Buchhandlg., Altensteig

Mißfarbene Zähne

enthalten das schönste Mittel. Dieser Mundgeruch wird abführend. Selbst Schmelzverlust werden gründlich beseitigt. Von dem durch chlorodonten Zahnpaste mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der hochkonzentrierten Chlorodont-Zahnpaste mit gezieltem Zahnschmelz-erhaltende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnpaste für Kinder 70 Pfg., für Damen 1.15 (weiße Version), für Herren 1.25 (weiße Version). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.